Auf Spuren der Salzburger in USA

Amerikaner wollen persönliche Kontakte – „Unbezahlbare" Werbung für Salzburg

Der Salzburger Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler hat sich vom 17. bis 28. April elf Tage bei einer offiziellen Reise „Auf den Spuren der Salzburger in USA" in den Vereinigten Staaten aufgehalten. Er war bei den Nachfahren der eingewanderten Salzburger in Georgia und zudem bei der berühmten Salzburger Familie Trapp in Vermont. Die Reise verfolgte aber darüber hinaus auch politische und wirtschaftliche Ziele.

So fand Dr. Katschthaler Gelegenheit, mit Mitgliedern der Regierung Präsident Clintons, des amerikanischen Parlamentes sowie der amerikanischen Gerichtsbarkeit ins Gespräch zu kommen und sie für Salzburg verstärkt zu interessieren. Salzburg ist bei den Meinungsführern und Kulturträgern bestens bekannt, geschätzt und beachtet. Und auf diese Gruppe kommt es an, sie kommen zu uns, sie wirtschaften mit uns. Großes Interesse fand Dr. Katschthaler bei amerikanischen Medien auch für den ersten österreichischen Nationalpark in den Hohen Tauern.

In den kommenden Monaten werden je ein Vertreter der renommiertesten Tageszeitung Washingtons, der „Washington Post", und des weltweit bekannten National Geographic Magazins den Salzburger Nationalpark besuchen. Katschthaler konnte auch bei einigen Meinungsführern in den USA das Bild Salzburgs etwas zurechtrücken.

Er lege großen Wert darauf, es so zu präsentieren, daß es nicht nur als Land der Musikanten und Jodler eingestuft werde, sondern als eine wirtschaftlich dynamische, sozial gefestigte und ökologisch orientierte Region im Herzen Europas.

Der Besuch Dr. Katschthalers vor allem in Georgia, bei den ehemaligen Salzburgern, aber auch in Vermont bei den Trapps und die Ehrung für Julie Andrews haben in den amerikanischen Medien ein großes Echo hervorgerufen und bildeten einen unbezahlbaren Werbeeffekt für Salzburg. Wie wichtig dieser amerikanische Markt und diese amerikanischen Gäste für uns sind, zeigt allein die Initiative der Städte Wien, Innsbruck, Graz und Salzburg, die sich jüngst zu einer großangelegten Werbeaktion in den USA entschlossen haben und dafür über 20 Millionen Schilling einsetzen wollen. Die Reise des Salzburger Landeshauptmannes in die Vereinigten Staaten hat, und die Amerikaner legen großen Wert auf persönliche Kontakte mit offiziellen Repräsentanten, zwar mit großem persönlichem Einsatz, aber mit einem sehr vertretbaren Mittelaufwand von Reise- und Übernachtungskosten große Wirkung für Salzburg erreicht. Salzburger Medien übertitelten ihre Eindrücke von der Reise so: „Wirkungsvolle Werbung für das Land Salzburg" (Salzburger Woche), „Einmalig!, Wunderbar!, Unbezahlbare Werbung für Euch!" (Neue Kronen Zeitung), „Die Salzburger in den USA – Werbung für ihre Heimat" (Salzburger Nachrichten).

Der Besuch der Salzburger Delegation in den USA fand in amerikanischen Medien große Beachtung und war „unbezahlbare" Werbung für Salzburg.

Zauber der Trapp-Familie

Salzburg in aller Welt bekannt gemacht

Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler besuchte auf seiner USA-Reise auch Mitglieder der Trapp-Familie auf deren berühmter Trapp-Family-Lodge in Stowe im US-Bundesstaat Vermont. Der Bann und der Zauber der Trapp-Familie sind in den Vereinigten Staaten ungebrochen; fortgeführt durch den Film „Sound of Music" und die zahlreichen Aufführungen des Musicals von Rogers und Hammerstein, das jüngst auch in den Spielplan des Wiener Schauspielhauses aufgenommen wurde.

Durch ihr Wirken, das durch Entbehrungen, Opfer und harte Arbeit gekennzeichnet gewesen sei, haben die Mitglieder der Trapp-Familie den Namen Salzburg in aller Welt bekannt gemacht. Katschthaler ehrte die Kinder, die bisher keinen offiziellen Dank des Landes oder der Republik Österreichs für ihre Leistung empfangen haben, und er legte am Grab von Baron Georg Ritter von Trapp und seiner Gattin Maria einen Kranz nieder. Mit über 15 großen Konzerttourneen durch die USA und über 2000 Auftritten machten sie Salzburg und sein Liedgut in den Vereinigten Staaten bekannt.

Trotz der Erfolge und des Jubels wurden die Konzertreisen zur Routine und damit für einige Familienmitglieder zu einer schwer erduldbaren Gewohnheit. Die Entscheidung einiger, sich vom inneren Zwang der Familie zu lösen, war daher verständlich, bedeutete aber 1956 das Aus für die „Trapp-Family-Singers". Die Verbundenheit der Trapp-Familie mit Salzburg ist noch immer sehr groß. Die Familienmitglieder sprechen sehr gut deutsch, viele fahren jährlich nach Österreich auf Urlaub, besuchen Freunde oder leben, wie Johanna von Trapp-Winter, hier. Auch in der Trapp-Family-Lodge stößt man in jedem Raum auf die Salzburger Ursprünge, und im Abendprogramm für Gäste ist ein Salzburg-Movie fixer Bestandteil. Die Begegnung des Landeshauptmannes mit den Mitgliedern der Trapp-Familie wurde zu einem von den amerikanischen Medien beachteten und menschlich berührenden Ereignis. Die Trapp-Family-Lodge in Stowe im US-Bundesstaat Vermont gehört allen Familienmitgliedern gemeinsam und befindet sich in einer landschaftlich besonders schönen Lage. 1980 ist die Originallodge abgebrannt.

Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler überreichte in der Residenz des österreichischen Botschafters bei den Vereinten Nationen in New York an die Hauptdarstellerin von „Sound of Music", Julie Andrews-Edwards, die in dem erfolgreichen Film Maria von Trapp verkörperte, sowie an Regisseur Robert Wise das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich, das den beiden Filmschaffenden vom österreichischen Bundespräsidenten verliehen worden war.

Die Geschichte der Trapp-Familie

Gründung eines weltbekannten Chores – Hilfe für Salzburg nach dem Krieg

Korvettenkapitän Georg von Trapp ist verwitwet und lebt mit sieben Kindern in Salzburg-Aigen. Die Äbtissin vom Stift Nonnberg hilft ihm bei der Suche nach einer passenden Gouvernante für die Kinder und schickt ihm Maria, ein junges Waisenmädchen, die als Kandidatin für das Noviziat im Stift Nonnberg lebt. Georg von Trapp heiratet Maria, und die Familie führt ein unbeschwertes, durch das Vermögen Georg von Trapps abgesichertes Leben. Durch den Zusammenbruch der Lammerbank in Zell am See verliert Georg Trapp sein gesamtes Vermögen. Der Hauslehrer der Familie, Pfarrer Franz Wasner, erarbeitet gemeinsam mit Maria ein goßteils aus religiösen Liedern und klassischer Musik bestehendes Chorprogramm, mit dem die Familie auftritt. Erste Auslandstourneen führen sie nach Italien und in die USA.

Den Schlüssel der Stadt Savannah überreichte Bürgermeisterin Susan Weiner an Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler. Sie versprach, für das gestiftete Salzburger Monument, das an die Emigration erinnert, einen prominenten Platz zu suchen.

Bisher wurde nur die Baronin Maria von Trapp offiziell durch das Land Salzburg bzw. die Republik Österreich geehrt. Dr. Katschthaler besuchte und ehrte die Trapp-„Kinder" in der Trapp-Family-Lodge im US-Bundesstaat Vermont.

Als deklarierter österreichischer Patriot lehnt Georg von Trapp den Anschluß Österreichs an Deutschland ab und emigriert schließlich mit den mittlerweile neun Kindern in die Vereinigten Staaten. In den folgenden Jahren werden die „Trapp Familiy Singers" zur bekanntesten Musikgruppe der USA, die bis zu 500mal pro Jahr in verschiedenen Städten auftritt. Neben dem klassischen Repertoire und religiösen Musikstücken nehmen sie österreichische Volksmusik in ihr Programm auf und begeistern damit sowie durch ihre österreichische Trachtenkleidung Hunderttausende Amerikaner. Ab 1945 unterstützt die Trapp-Familie durch private Sammlungen bei ihren Konzerten die Carepaketaktion für Österreich. Nachdem Georg von Trapp stirbt, führt Maria gemeinsam mit Pfarrer Wasner den Familienchor, der 1950 auch bei den Salzburger Festspielen sang, weiter.

Um 1955 entstand in Deutschland ein zweiteiliger Kinofilm über die Trapp-Familie. Dieser Streifen sowie Marias Buch „Die Trapp-Familie" inspirierten schließlich die amerikanischen Erfolgsautoren und Komponisten Rogers und Hammerstein zu einem Musical über die Trapp-Familie, das von 1959 bis 1962 das erfolgreichste Stück am Broadway war. Das Musical war wiederum das Vorbild für den Kinofilm „Sound of Music", der in einem Londoner Kino zwölf Jahre lang täglich lief und heute noch zu den drei Filmen zählt, die von den meisten Besuchern gesehen wurden. Der Film war eine unbezahlbare Werbung für Salzburg und führt heute noch US-Touristen an die Drehorte in Salzburg.

„Salzburger" bauten Georgia mit

Georgia-Salzburger halten engen Kontakt mit früherer Heimat – Hoch geschätzt

New Ebenezer, diese Kleinstadt im Südosten des amerikanischen Bundesstaates Georgia, bekam Ende April prominenten Besuch. Salzburgs Landeshauptmann Dr. Hans Katschthaler hatte sich angesagt, um den Nachkommen der in den Wirren der Protestanten-Ausweisung unter Erzbischof Firmian 1733/34 emigrierten ehemaligen Salzburgern Reverenz zu erweisen. Es war dies der erste Besuch eines Salzburger Regierungschefs seit der Auswanderung der Salzburger nach Georgia vor rund 260 Jahren.

Die „Georgia Salzburg Society", jene Gesellschaft, die die Erinnerung an Salzburg pflegt und engen Kontakt mit ihrem ehemaligen Heimatland hält, ist mittlerweile auf über 1700 Mitglieder angewachsen, die in rund 26 US-Staaten angesiedelt sind. Jack Gnann ist ihr Vorsitzender, und zahlreiche salzburgisch klingende Namen wie Gruber, Waldhauer, Struber, Zellner oder Lackner erinnern an die Salzburger Vorfahren.

Jack Gnann ist ihr derzeitiger Präsident. Er erhofft sich vom Besuch des Landeshauptmannes einen weiteren neuen Impuls für das Leben in der Society, die Probleme vor allem bei der Rekrutierung jüngerer Mitglieder hat. Katschthaler will mit seinem Besuch das Salzburg-Bewußtsein unter den Nachfahren der Salzburger in Georgia noch verstärken. Er brachte dazu auch Geschenke mit. Eine Landesfahne, einen für das Museum bestimmten Glaspokal und ein vom Land bereits gestiftetes Monument, das an die Emigranten erinnern soll.

Das Monument wird derzeit vom Kapruner Bildhauer Anton Thuswaldner aus grünem Serpentingestein aus der Osttiroler Nationalparkregion Hohe Tauern um den Großvenediger fertiggestellt. Savannahs Bürgermeisterin, Susan Weiner, sagte dann auch bereitwillig zu, sich prompt auf die Suche für einen guten Standort zur Aufstellung dieses Monumentes zu machen.

Damit werden auch die Nachfahren der Salzburger Kolonisten über ein Monument verfügen, das auf ihre großen Pionierleistungen in diesem amerikanischen Bundesstaat wie die Urbarmachung des sumpfigen Marschlandes, die Einführung moderner Methoden der Landwirtschaft und Viehzucht, gediegene handwerkliche Leistungen und industrielle Entwicklungen usw. hinweist. An alle wichtigen Einwanderungsgruppen wird in Savannah auf Denkmälern oder Monumenten erinnert. Nur die maßgeblich am Werden Georgias beteiligten Salzburger haben bisher noch kein Monument. Dabei werden die Salzburger in Georgia so hoch geschätzt, daß etwa ab dem Jahr 1800 für alle deutschsprechenden Regierungsmitglieder in Georgia der Ausdruck „Salzburgers" verwendet wurde. Der erste Governor von Georgia wird in der Geschichte Georgias als „Salzburg patriot", John Adam Treutlen, geführt. Und auch das älteste heute noch in Georgia erhaltene Gebäude, die Jerusalem-Church in Ebenezer, haben Salzburger errichtet.

Im Museum in Ebenezer werden die Ursprünge der Georgia-Salzburger dokumentiert. George Fennewick Jones (links) und Sidney Waldhauer (in der Kleidung der Salzburger zur Zeit der Emigration, zweiter von links) führen Landeshauptmann Dr. Katschthaler durch die Schauräume. Fotos: LPB